Rollendes Spektakel im 94-jährigen Zementoval

Autor(en): **Kym, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

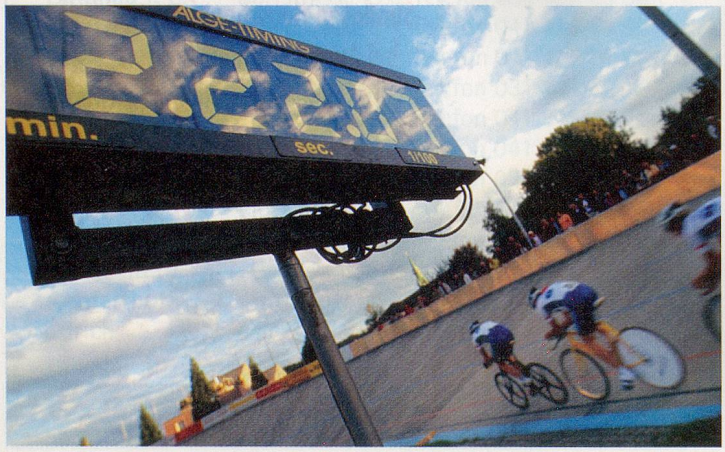
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

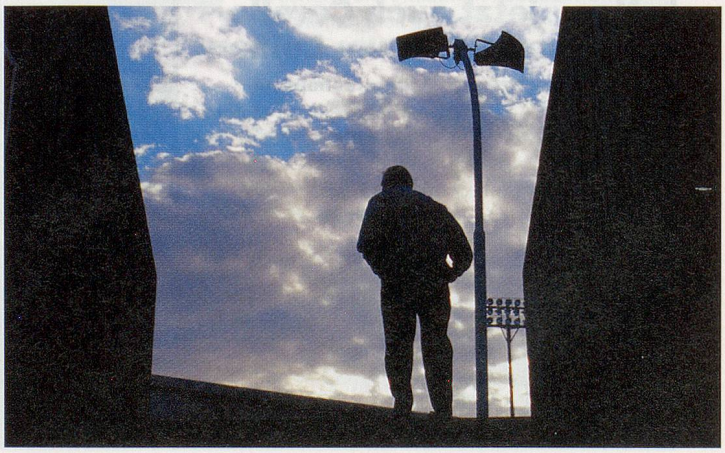
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

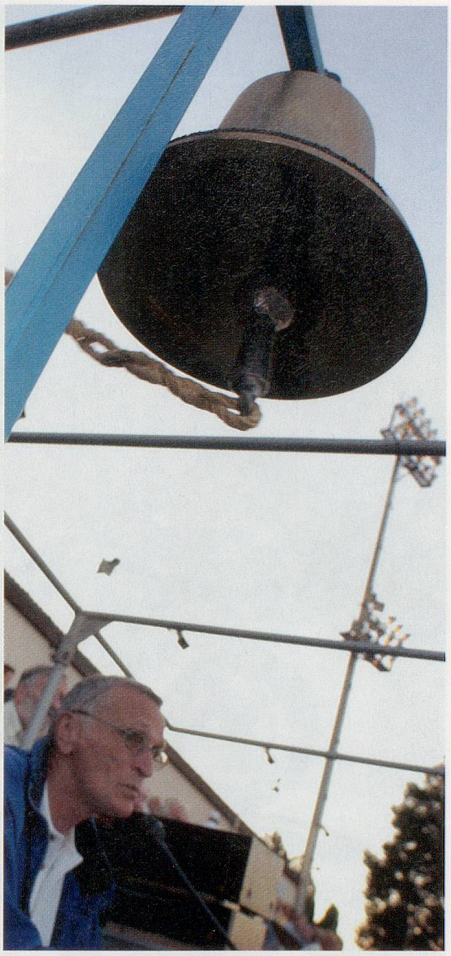
http://www.e-periodica.ch

Rollendes Spektakel im 94-jährigen Zementoval

Die offene Velorennbahn Zürich-Oerlikon ist eine Legende. Auch diesen Sommer finden jeden Dienstag Bahnrennen mit Welt- und Europameistern sowie Olympia-Medaillengewinnern statt.



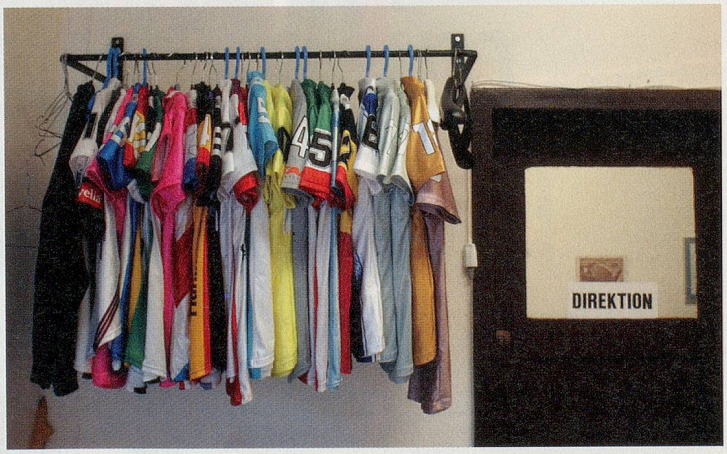


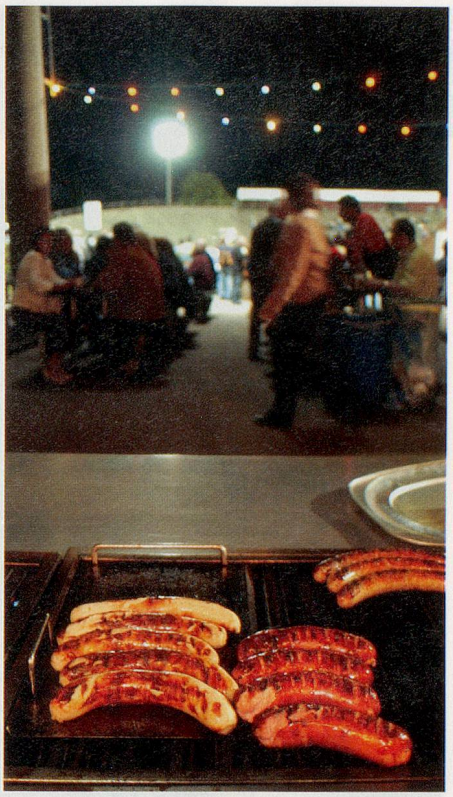


VON WILLY KYM
MIT BILDERN VON MARTIN GUGGISBERG

1911 weit ausserhalb der Zürcher Stadtgrenzen ennet dem Milchbuck erbaut, hat die offene Velorennbahn Zürich-Oerlikon in bald 100 Jahren viele Höhen und Tiefen erlebt, Konkurse der Betreiber, Abbruchpläne – aber auch acht Bahnweltmeisterschaften mit Tausenden von Besuchern und Schweizern als umjubelte Sieger. 200 000 Fans zählte man bei 22 Meetings im Jahre 1921, 12 000 feierten 1946 den WM-Sieg des Berner Sprinters Oscar Plattner.

1951 von der Stadt Zürich für den Preis eines heutigen Reiheneinfamilienhauses gekauft, drohte der Rennbahn im Jahr 2001, genau 50 Jahre später also, einmal mehr der Abriss. Sie lief Gefahr, zu 22 347 Quadratmeter Bauland zu mutieren. Im nahen Hallenstadion fand mit der 49. Auflage das letzte Zürcher Sechstagerennen statt, die Holzpiste fiel dem Umbau zum Opfer, die Hallenstadion AG (Hauptaktionär Stadt Zürich) war nicht mehr am Bahnrennsport interessiert. Doch sieben


DIREKTION



Oerliker «Wahnsinnige» fanden sich damit nicht ab. Sie gründeten eine Interessengemeinschaft offene Rennbahn (IGOR) und wurden zu Mietern und Betreibern der Rennbahn. Dienstag für Dienstag kreisen so im dritten IGOR-Jahr die Rennfahrer ums 333,3 Meter lange Zementoval.

Sportler und Fans danken es den ehrenamtlich tätigen Organisatoren und ihren rund 25 Helfern mit guten Leistungen, spannenden Rennen und grossem Zuschaueraufmarsch. Bruno Risi und Franco Marvulli holten Weltmeistertitel und in Athen eine olympische Silbermedaille. Sie sind – neben den Stehrennen hinter den grossen Motoren – die Zugpferde der gegen dreissig Veranstaltungen auch in diesem Sommer. Knapp 20 000 Besucher sind nötig, um das Budget ausgeglichen zu gestalten. Mit etwas Wetterglück scheint dies möglich.

Die unvergleichliche Ambiance mit Grillduft in der Gartenwirtschaft, Rennbahnstübli und Sport inmitten einer grünen Oase mit 200 Bäumen lohnt einen Besuch dieses Zürcher Sportmonuments. 10 Franken bezahlt man für einen Tribünensitzplatz – gleich viel wie 1923. ■

Saison 2005: Jeden Dienstag vom 3. Mai bis 27. September, jeweils ab 18.30 Uhr.
Europameisterschaft Steher: 18. und 19. Juli.